



Stellungnahme

Charité Studierende positionieren sich gegen Diskriminierung und für den Erhalt der Demokratie

Berlin, 23.02.2024

Rechtsextreme und demokratiefeindliche Äußerungen in der Bevölkerung haben in den letzten Monaten und Jahren in Deutschland zugenommen. Dies bereitet auch uns als Studierendenschaft der Charité große Sorgen. Als Vertreter*innen der Studiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin und Pflege stellen wir uns klar gegen menschenverachtende, demokratiefeindliche und rechte Positionen.

Das Studium der gesundheitlichen Berufe lebt von einem humanistischen, ganzheitlichen Gedanken sowie Pluralität und Gleichberechtigung. Das Studium an der Charité soll von der Gleichberechtigung geprägt sein, unabhängig von Religion, Geschlecht, Gender, Herkunft, Aussehen, Sexualität, Alter, (kognitiver) Behinderung, Bildungsstand und -hintergrund, sozioökonomischem Status und rassistischen Vorurteilen¹.

Als diverse Studierendenschaft sind viele von uns auch im Studium Diskriminierung ausgesetzt. Die Sorge vor einem Anstieg physisch sowie psychisch gewaltvoller Diskriminierungsvorfälle begleitet uns zunehmend.

Unsere Sorge gilt nicht nur der Diskriminierung innerhalb der Gesellschaft als Ganzes, sondern auch unserer zukünftigen Verantwortung im Gesundheitswesen. Als angehende Fachkräfte im medizinischen Bereich sehen wir es als unsere Pflicht an, aktiv gegen bestehende Probleme und Diskriminierungen vorzugehen. Wir setzen uns dafür ein, eine gleichberechtigte Versorgung für alle Menschen zu gewährleisten. Vielfältige Meinungen sowie Perspektiven sollen nicht nur klinisch, sondern ebenfalls in alle Bereiche der Forschung und der Lehre einbezogen werden.

Versorgung von Menschen aus marginalisierten Gruppen

Schon vor den besorgniserregenden Nachrichten bzgl. Plänen von einigen Akteur*innen, große Teile der Bevölkerung zu deportieren, sind Verstöße gegen die Menschenrechte durch die Benachteiligung von marginalisierten Gruppen, die Diskriminierung oder die Ungleichbehandlung durchaus bekannt gewesen. Die Versorgung von marginalisierten Gruppen ist seit Jahren ein notwendiger Fokus für die Gesundheitspolitik in Deutschland sowie anderen Europäischen Ländern. Menschen marginalisierter Gruppen wird oft der Zugang zu adäquater medizinischer Versorgung verwehrt, was einen Anstieg gesundheitlicher Risiken und Erkrankungen mit sich bringt. Barrieren, um medizinische Versorgung zu erhalten, müssen so niedrig wie möglich sein und konsequent abgebaut werden. So ist es Aufgabe der Bevölkerung und besonders des medizinischen Fachpersonals und von medizinischen Institutionen, ein Umfeld zu schaffen, in welchem Menschen marginalisierter Gruppen keine Diskriminierung erleben oder Angst vor ihr haben müssen.





Verantwortung der Bevölkerung und des Medizinischen Personals

Die Bevölkerung hat eine Verantwortung, die Menschenrechte, welche in der Menschenrechtserklärung festgelegt sind, aufrecht zu erhalten. Die Verantwortung, sich jeglichen Menschenrechtsverletzungen entgegenzustellen ist in Deutschland historisch bedingt besonders hoch. Mit Blick auf die Geschichte der Charité ist es uns umso wichtiger, uns klar gegen Menschenrechtsverletzungen und für den Erhalt der Demokratie auszusprechen.

Als zukünftiges Medizinisches Fachpersonal möchten wir uns klar auf die Deklaration von Genf² beziehen, durch welche jeder im medizinischen Bereich tätige Mensch geleitet wird. Mit diesem geloben wir u.a. nicht zuzulassen, dass Alter, Krankheit, Behinderung, Glaube, Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, soziale Stellung oder rassistische Diskriminierung sowie jegliche andere Faktoren zwischen unsere Pflichten und unsere Patient*innen treten.

Wir verurteilen jede Form von Diskriminierung und stehen solidarisch mit allen, die Diskriminierung erfahren.

Wir bekennen uns zur Demokratie und treten entschlossen für Werte der Vielfalt, Gleichberechtigung und Menschenrechte ein. Gemeinsam setzen wir uns für eine offene, pluralistische Gesellschaft ein, in der alle Menschen respektiert und geschützt werden.

David Ivancsics

Lisa Renz

Alexandra Archodoulakis

Lara Steyer

Sprechende

Fachschaftsinitiative Humanmedizin
Charité Universitätsmedizin Berlin

Studentische Beiräte

Fachschaftsinitiative Humanmedizin
Charité Universitätsmedizin Berlin

Maxim Kerschbaumer
Stv. Vorsitzender
Studierendenvereinigung Zahnmedizin Berlin
e. V.

Lilly Margaret Gilster
Co-Sprecherin
Fachschaft Pflege
Charité Universitätsmedizin Berlin

